



PRESSALIT®



Wegweiser für die
Raumgestaltung
Badezimmer



Die richtige Wahl

Pressalit ist führend im Bereich Badezimmerlösungen für Menschen mit Mobilitätsbeeinträchtigungen. Wir sind bekannt für unser Know-how, unsere Qualität und Flexibilität, die in allen unseren Produkten.

Neben einer großen Auswahl an durchdachten Lösungen bieten wir auch Einrichtungsberatung an, die sich auf ein umfassendes Wissen in Bezug auf Krankheitsverläufe und Platzanforderungen stützt.

Die Pressalit Produkte werden in engerer Zusammenarbeit mit Benutzern und Helfern entwickelt und durch unsere gesammelten Erfahrungen hinsichtlich Bewegungsmuster, Einrichtungsbedarf und Platzanforderungen untermauert. Auf dieser Basis entstehen die besten, zukunftssicheren Lösungen.

Unser Ziel ist es, mehr Lebensqualität für Menschen mit Mobilitätsbeeinträchtigungen, bessere Arbeitsbedingungen für das Pflegepersonal und langfristige Lösungen für die Investoren zu schaffen. Unsere Devise für die Lösung dieser Aufgabe haben wir in zwei Worten zusammengefasst:

Inhalt

Das funktionelle Badezimmer	Seite	4
Checklisten.....	Seite	6
Platzbedarf	Seite	8
Wendebereiche	Seite	9
Am Waschtisch.....	Seite	10
Auf der Toilette	Seite	12
Im Duschbereich	Seite	14
Ein Benutzer	Seite	16
Verschiedene Benutzer	Seite	18
Privatwohnung.....	Seite	20
Periodische Nutzung	Seite	22
Einrichtungen	Seite	24
Das flexible Badezimmer.....	Seite	26



Das funktionelle Badezimmer



Benutzer

Wir möchten das Mobilitätsniveau des Benutzers so gut und so lange wie möglich erhalten. Die durchdachte und flexible Einrichtung ermöglicht es dem Benutzer, die Situationen im Badezimmer in höherem Maße selbstständig zu bewältigen.

Unabhängigkeit

Das Schienensystem von Pressalit trägt zu einer größeren Selbstständigkeit der Benutzer bei. Die Produkte können für jeden einzelnen Benutzer individuell eingestellt und angebracht werden - ob Kind oder Erwachsener, Gehender oder Sitzender.

Details

Durch das durchdachte Design, die Materialwahl und den Sinn für Details lässt sich das System leicht in den Raum integrieren, ohne Kompromisse hinsichtlich Funktionalität, Komfort und Design.

Selbstwertgefühl

In sicherer und stilvoller Umgebung ohne fremde Hilfe zu-rechtzukommen, gibt Kraft für den Alltag.



Helfer

Nicht selbstständige Benutzer benötigen Unterstützung. Damit wird das Bad auch zu einem Arbeitsplatz für Angehörige bzw. Pflegepersonal. Darum muss besonderer Wert auf gute Arbeitsbedingungen gelegt werden, die den gesundheits- und sicherheitstechnischen Anforderungen entsprechen.

Arbeitsbedingungen

Die Verwendung von Pressalit Produkten bedeutet ein Minimum an körperlicher Belastung, schnellere und einfachere Arbeitsgänge sowie gute Arbeitsbedingungen.

Flexibilität

Die Produkte lassen sich schnell und einfach einstellen und verschieben und damit flexibel an die Bedürfnisse von Benutzer und Helfer anpassen.

Respekt

Durch die Flexibilität des Systems kann der Helfer seine Arbeit ausüben, ohne dass der Benutzer in seiner Integrität und Würde eingeschränkt wird.

Flexibilität

Wir sind der Ansicht, dass sich das Badezimmer dem Benutzer anpassen sollte und nicht umgekehrt. Wie lässt sich das in der Praxis realisieren? Wie schafft man einen Raum, der Benutzern mit unterschiedlichen Bedürfnissen, dem Recht des Pflegepersonals auf gute Arbeitsbedingungen und der Forderung der Verwaltung nach Wirtschaftlichkeit gerecht wird?

Das gelingt, mit einer hohen Flexibilität in der Einrichtung. Mit Hilfe des Pressalit Systems aus waagerechten und senkrechten Wandschienen lässt sich das Badezimmer einfach und logisch je nach den körperlichen Fähigkeiten des einzelnen Anwenders einrichten.

Die Schienen ermöglichen dem Benutzer ein selbstständiges Leben und erleichtern dem Helfer die Arbeit. Mit den Schienen wird es leichter, den Raum zu verändern, Platz zu schaffen, beim Umsetzen zu helfen und die einzelnen Funktionen des Badezimmers miteinander zu kombinieren.

Pressalit stellt sein gesamtes Know-how zur Verfügung, um ein Verständnis für die besonderen Bedürfnissen bei der Benutzung von Waschtisch, WC und Dusche in Badezimmern für Menschen mit Mobilitätsbeeinträchtigungen zu ermöglichen. Auf diese Weise können wir gemeinsam für jeden einzelnen Fall eine optimale Lösung finden.



Raum

Badezimmer sind oftmals zu klein oder zu schlecht konzipiert. Da sich die Wände nicht verschieben lassen, müssen unsere Produkte es tun. Die Flexibilität unserer Lösungen macht den Raum zugänglicher und arbeitsfreundlicher, da der Platz optimal genutzt wird.

Beratung

Durch die Komplettberatung rund um das funktionelle Badezimmer ist sichergestellt, dass der Raum den Bedürfnissen von Benutzern und Helfern entspricht, und dass die Arbeitsschutzvorschriften eingehalten werden.

Zukunftssicherung

Das Pressalit System macht Umbau und Renovierungen bei geänderten Benutzeranforderungen überflüssig. Die Produkte lassen sich völlig ohne Werkzeug an den Schienen anbringen und wieder abnehmen.

Design

Die Philosophie hinter den Produkten ist Flexibilität, Funktionalität und Wirtschaftlichkeit ohne Abstriche bei Design und Einrichtung.



Checklisten



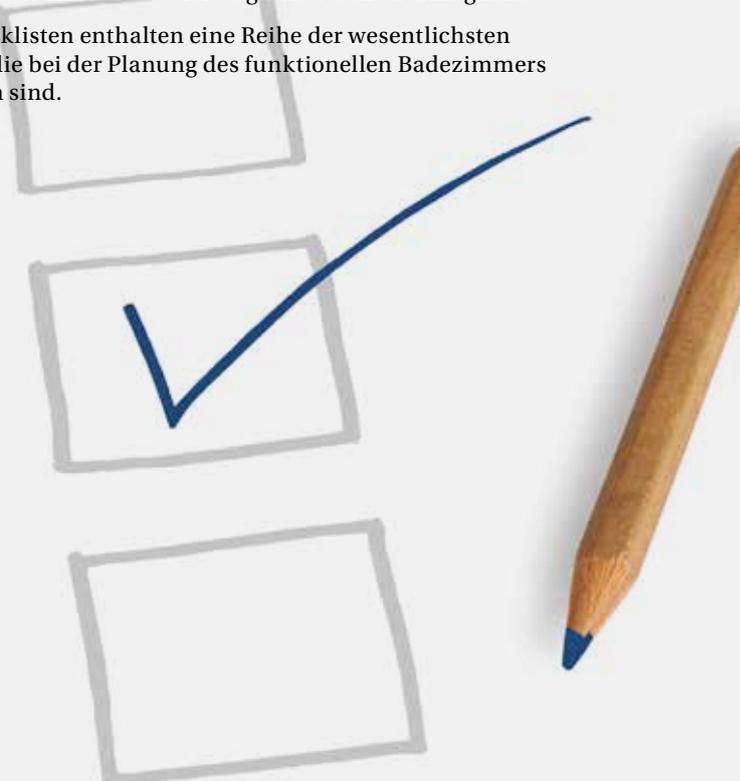
Projektplanung

Der Schlüssel zu einem funktionellen Badezimmer ist eine Beurteilung der Möglichkeiten, die der Raum bietet, sowie der Bedürfnisse von Benutzer und Helfer. Dies erfordert eine Bewertung des Platzbedarfs, des Wendebereichs und der einzelnen Funktionen des Waschtisches, des WCs und der Dusche.

Die vielen Gegebenheiten, die in der Planungsphase berücksichtigt werden müssen, können überwältigend und verwirrend erscheinen. Mit der richtigen Systematik wird es leichter, die Aufgabe in den Griff zu bekommen.

Die erste Unterscheidung erfolgt zwischen einem und mehreren Benutzern. Bei nur einem Benutzer ist die Einrichtung so anzupassen, dass sowohl dessen jetzige als auch zukünftige körperliche Fähigkeiten berücksichtigt werden. Bei mehreren Benutzern sind die Anforderungen an die Flexibilität noch höher. Dabei ist von entscheidender Bedeutung, dass die Einrichtung einfach und schnell viele tägliche Wechsel ermöglicht.

Die Checklisten enthalten eine Reihe der wesentlichsten Fragen, die bei der Planung des funktionellen Badezimmers zu klären sind.



Benutzer

- Ist der Benutzer ein Kind oder ein Erwachsener, schwächlich oder kräftig gebaut, selbständig oder nicht selbständig?
- Ist der Benutzer eine gehende, sitzende oder liegende Person?
- Verwendet der Benutzer Gehstock, Rollstuhl oder größere Mobilitätshilfsmittel?
- Ist die Mobilitätsbeeinträchtigung auf Unfall, Alter oder Krankheit zurückzuführen?
- Ist die Situation stabil oder handelt es sich um eine Krankheit mit fortschreitendem Verlauf?
- Welche Alltagsfähigkeiten hat der Benutzer hinsichtlich der Nutzung von Waschtisch, WC und Dusche?
- Ist der Benutzer rehabilitiert?
- Ist der Benutzer Rechts- oder Linkshänder?
- Kann die Flexibilität der Produkte die Selbständigkeit des Benutzers erhöhen?

Helfer

- Werden ein oder mehrere Helfer benötigt?
- Wurde berücksichtigt, dass ein Benutzer mit Helfer zusätzlichen Platz benötigt?
- Müssen gesetzliche Bestimmungen oder Vorschriften zu Platz- und Arbeitsbedingungen beachtet werden?
- Welche Mobilitätshilfsmittel oder Umsetzungsmethoden werden verwendet?
- Wie sehen Bewegungsmuster und Arbeitssituation an Waschtisch, WC und Dusche aus?
- Ist der Helfer Rechts- oder Linkshänder?
- Kann die Flexibilität der Produkte die Arbeitsbedingungen des Helfers verbessern?



Raum

- Wird der Raum von einem Benutzer oder von mehreren verschiedenen Benutzern genutzt?
- Ist das Gebäude eine Privatwohnung, eine Wohngemeinschaft, ein Krankenhaus, ein Hotel oder eine Ferienrichtung?
- Wird Platz für Mobilitätshilfsmittel wie Rollstuhl, Mobillift, Deckenlift usw. benötigt?
- Werden im Raum Umsetzungen vorgenommen, oder ist der Benutzer selbstständig?
- Erfüllt der Raum die geltenden gesetzlichen Auflagen und Normen für Einrichtung von Badezimmern für Menschen mit Mobilitätsbeeinträchtigungen?
- Gibt es räumliche und bautechnische Bindungen, wie Größe, Form, Installationen, Fallrohre, Säulen, Türen o.ä.?
- Wie sind Badezimmer und Schlafzimmer und evtl. andere Räume miteinander verbunden?
- Ist das funktionelle Badezimmer mit Respekt vor der Würde und Integrität von Benutzer und Helfer eingerichtet?

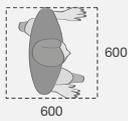


Platzbedarf

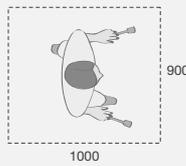
Badezimmer für Menschen mit Mobilitätsbeeinträchtigungen müssen größer als konventionelle Badezimmer sein. Sie müssen Platz bieten für den selbständigen Benutzer und Mobilitätshilfsmittel sowie den nicht-selbständigen Benutzer und 1-2 Helfer. Nachstehend sind die Maße für Benutzer, Helfer und die am häufigsten verwendeten Mobilitätshilfsmittel aufgeführt.



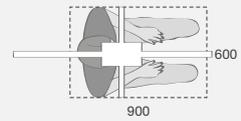
Benutzer



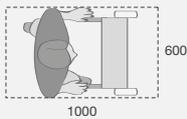
Benutzer in Bewegung



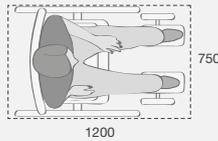
Benutzer mit Gehstöcken



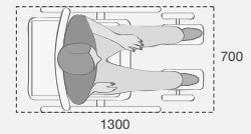
Benutzer mit Deckenlift



Benutzer mit Gehwagen



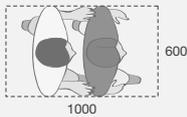
Benutzer mit manuellem Rollstuhl



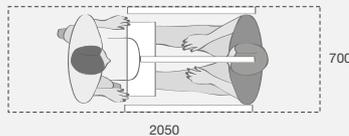
Benutzer mit elektrischem Rollstuhl



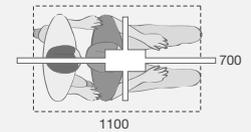
Helfer



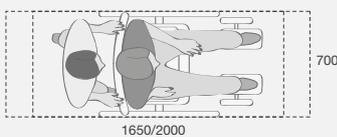
Benutzer und Helfer
- in Bewegung



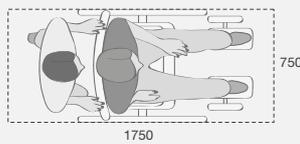
Benutzer und Helfer
- mit Mobilift



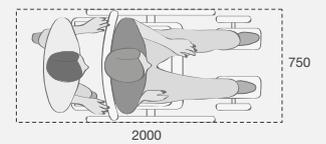
Benutzer und Helfer
- mit Deckenlift



Benutzer und Helfer
- mobiler WC- oder Duschstuhl,
normal oder gekippt



Benutzer und Helfer
- mit manuellem Rollstuhl



Benutzer und Helfer
- mit Komfortrollstuhl

Wendekreise

Das Badezimmer für Menschen mit Mobilitätsbeeinträchtigungen muss einen Wendekreis haben, d.h. einen Bereich zum manövrieren. Dieser Bereich muss ausreichend groß sein, damit der Benutzer sich wenden und sich im Verhältnis zu den verschiedenen Funktionen im Badezimmer richtig positionieren kann.



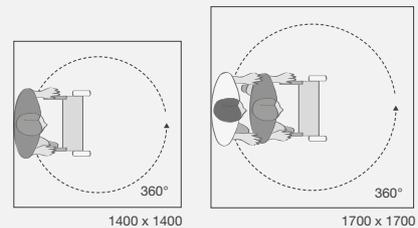
Raum

Gehender Benutzer

- Benutzer mit Gehstöcken, Unterarmgehstützen oder Gehwagen

Wendekreis ohne Helfer: 1400 x 1400 mm

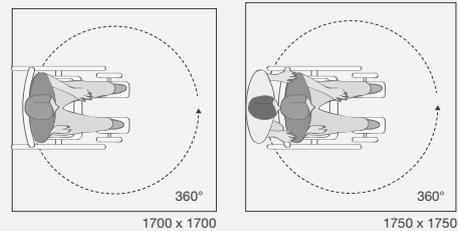
Wendekreis mit Helfer: 1700 x 1700 mm



Benutzer mit manuellem Rollstuhl

Wendekreis ohne Helfer: 1700 x 1700 mm

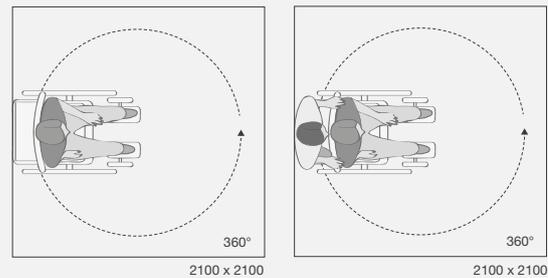
Wendekreis mit Helfer: 1750 x 1750 mm



Benutzer mit Elektro- oder Komfortrollstuhl

Wendekreis ohne Helfer: 2100 x 2100 mm

Wendekreis mit Helfer: 2100 x 2100 mm



Die Maße basieren auf der Dänischen Norm 3028:2001.

Die Größe der Fläche ist im Verhältnis zu den jeweiligen Benutzern des Institutions- oder Wohnungstyps zu sehen.

Grundsätzlich ist ein Wendekreis von 1500 x 1500 mm erforderlich. Bei Benutzern mit hohem Pflegebedarf und größeren Mobilitätshilfsmitteln werden 2000 x 2000 mm empfohlen.



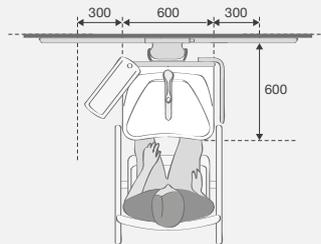
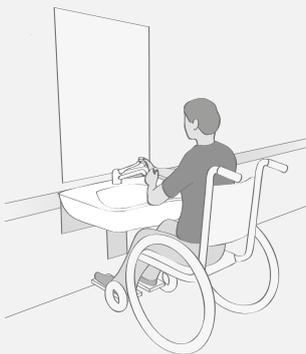
Waschtisch

- Die Breite sollte mind. 600 mm und die Tiefe mind. 600 mm von Vorderkante bis Rückwand betragen.
- Mindestens höhenverstellbar.
- Flacher Boden, gerade oder nach innen gebogene Vorderkante, zurückgezogene Abflussöffnung und abgerundete Kanten.
- Freiraum unter dem Waschtisch mit Platz für die Beine des Rollstuhlfahrers.
- Ein Waschtisch mit integrierten Haltegriffen ist empfohlen.

Am Waschtisch



Selbstständiger Benutzer



Platzbedarf

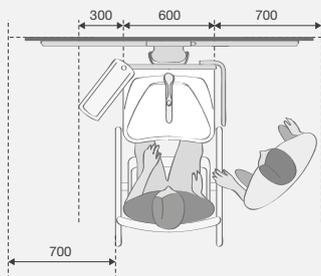
mind. 300 mm auf jeder Seite des Waschtisches.

Freifläche

1500 x 1500 mm Wendekreis vor dem Waschtisch.



Nicht selbstständiger Benutzer



Platzbedarf

mind. 700 mm auf der Helferseite, möglichst auf beiden Seiten des Waschtisches.

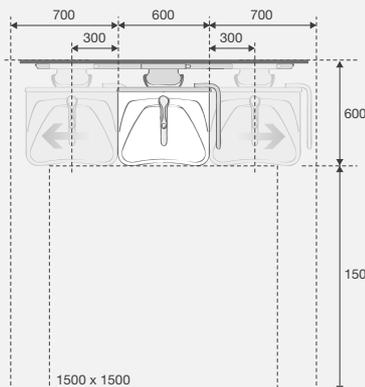
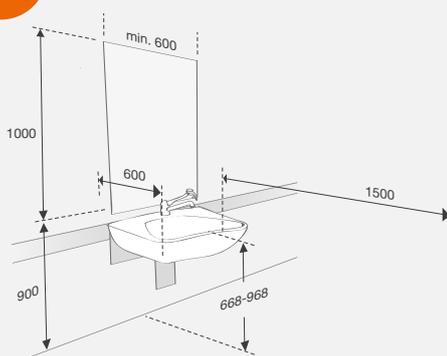
Freifläche

1500 x 1500 mm Wendekreis vor dem Waschtisch.

Die Freifläche bietet einen Durchgang für den Helfer.



Platz um den Waschtisch herum



Ein waagrecht und senkrecht verstellbarer Waschtisch kann individuell je nach Benutzersituation und Platzbedarf angebracht werden.

Zubehör wird in Reichweite des Benutzers und des Helfers platziert und evtl. am verstellbaren Waschtisch angebracht.

Beachten Sie örtliche Gegebenheiten wie Wandverstärkungen, flexible Zu- und Abläufe, Elektroinstallationen usw.

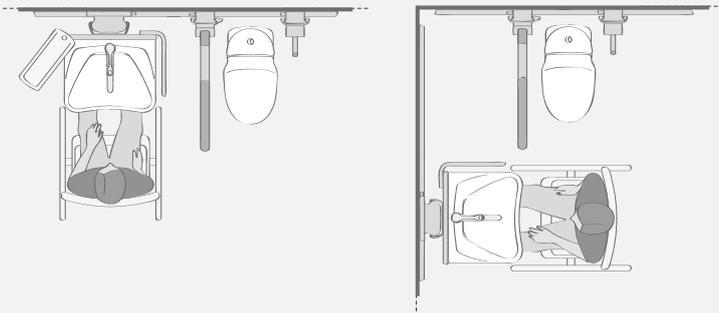
Hinweis: Alle Maße und Einrichtungen sind auf Rechtshänder abgestimmt. Für Linkshänder ist eine spiegelbildliche Anordnung möglich.

Armatur

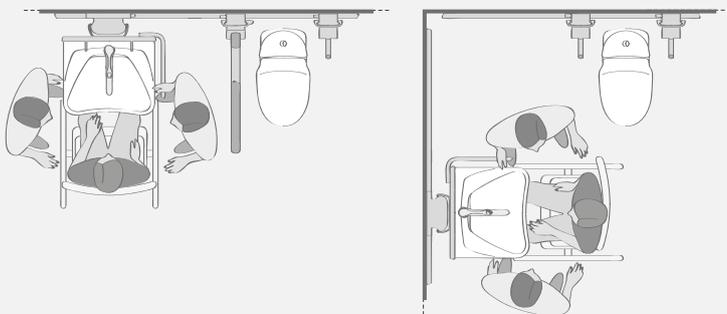
- Muss von stehenden wie sitzenden Benutzern bedienbar sein. Verbrühungssicheres Modell wählen.
- Mit ringförmigem Bediengriff und langem Drehhahn und deutlicher Unterscheidung bei der Regulierung von Wassermenge und Temperatur.
- Kein Hubventil, da dies die Bedienung erschwert und viel Platz unter dem Waschtisch einnimmt.

Spiegel

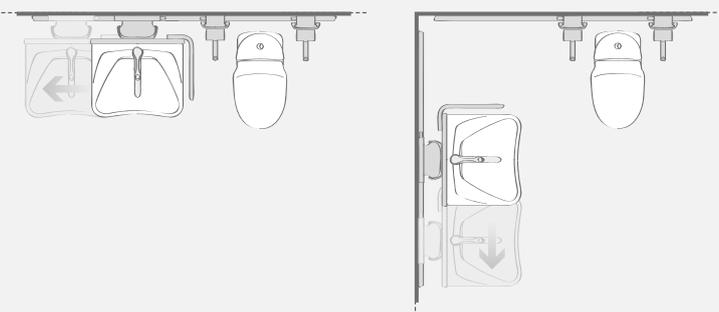
- Muss sowohl von Kindern wie Erwachsenen, stehenden wie sitzenden benutzbar sein.
- mind. 1000 x 600 mm (H x B). Breiter bei seitlich verschiebbarem Waschtisch.
- Die Spiegelbeleuchtung darf nicht blenden und sollte beidseitig am Spiegel angebracht werden.



Der Waschtisch wird so angebracht, dass er auch von einem auf dem WC sitzenden Benutzer genutzt werden kann. Viele selbstständige Benutzer möchten im Zusammenhang mit dem Toilettenbesuch Zugang zu fließendem Wasser haben.



Der Waschtisch ist so anzubringen, dass mindestens auf einer Seite Platz für den Helfer ist - am Besten auf beiden Seiten.



Seitlich verstellbare Produkte bieten eine große Einrichtungsfreiheit. Der Waschtisch kann so angebracht werden, dass den Bedürfnissen des selbstständigen Benutzers ebenso Rechnung getragen wird wie denen des Helfers. Das Verschieben des Waschtisches erfolgt durch den Helfer.

Beachten Sie, dass Spiegelbreite sowie Zu- und Ablaufschläuche entsprechend der Verschiebbarkeit des Waschtisches gewählt werden müssen.



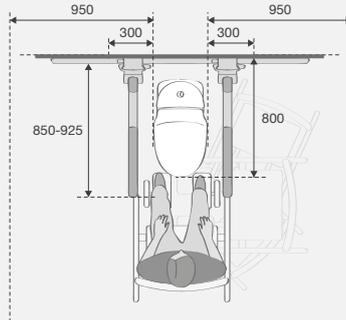
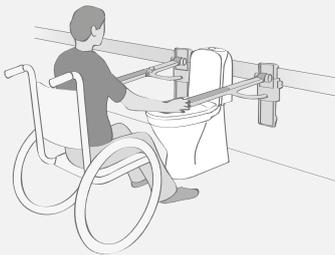
Auf der Toilette

WC-Keramik

- 700-800 mm von Vorderkante bis Wand.
- Bei bodenstehenden Modellen lässt sich die Sitzhöhe mit Hilfe von WC-Sitzerhöhungen ändern.
- Wandhängende WC-Modelle können in individueller Höhe montiert oder mit Hilfe von WC-Liftern verstellbar werden.
- Wandhängende WC-Keramiken bieten ausreichend Platz, z.B. für die Fußstützen des Rollstuhls und erleichtern zudem die Reinigung.



Selbstständiger Benutzer



Platzbedarf

Es werden mind. 950 mm Freifläche an einer Seite benötigt bzw. auf beiden Seiten, wenn ein Umsetzen von rechts sowie von links möglich sein soll.

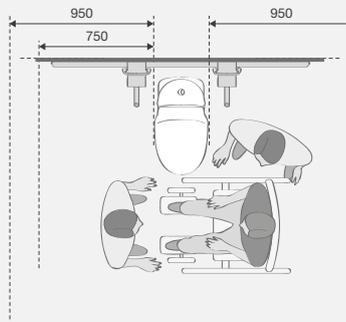
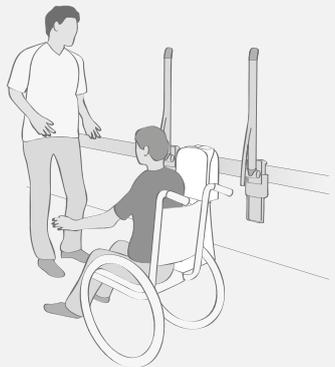
Freifläche

1500 x 1500 mm vor der WC-Keramik. So ist genügend Platz für alle Arten des Umsetzens vom und auf das WC.

Papier-, Abfall- und Ablagekörbe müssen sich in Reichweite des Benutzers befinden.



Nicht selbstständiger Benutzer



Platzbedarf

mind. 950 mm Freifläche auf der Rollstuhlseite und 750 mm auf der Helferseite. Wenn von beiden Seiten ein Umsetzen möglich sein soll, muss der Abstand auf jeder Seite mind. 950 mm betragen.

Freifläche

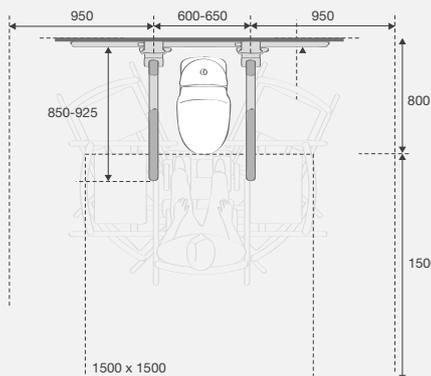
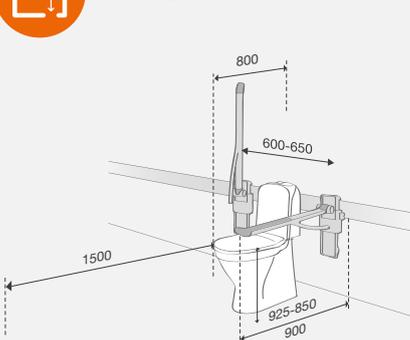
1500 x 1500 mm vor der WC-Keramik. So ist genügend Platz für alle Arten des Umsetzens vom und auf das WC.

Die Freifläche bietet einen Durchgang für den Helfer.

Papier-, Abfall- und Ablagekörbe müssen sich in Reichweite des Benutzers und Helfers befinden.



Platz um das WC herum



Die WC-Keramik ist eines der stationären Produkte im Badezimmer. Bei der Planung des Raums ist sie daher mit Blick auf die Bedürfnisse der Benutzer, Helfer und Mobilitätshilfen anzubringen.

Senkrecht und waagrecht verstellbare Stützklappgriffe berücksichtigen die individuellen Bedürfnisse des Benutzers.

Funktionszusammenhänge mit anderen Produkten, wie Waschtisch und Dusche sind empfehlenswert.

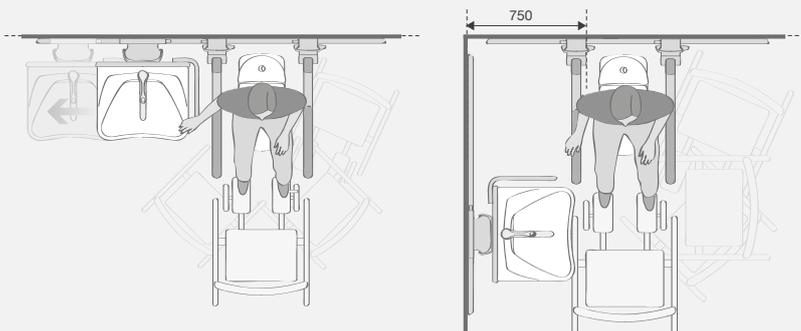
Hinweis: Alle Maße und Einrichtungen sind auf Rechtshänder abgestimmt. Für Linkshänder ist eine spiegelbildliche Anordnung möglich.

WC-Sitz

- Eine WC-Sitzerhöhung kann eine zu niedrige Sitzhöhe ausgleichen.
- Wählen Sie einen für den Benutzer passenden Sitz.
- Für Räume, in denen Umsetzungen vorgenommen werden, sollte ein Sitz mit Spezialpuffer und Spezialscharnier gewählt werden.

Stützklappgriff

- Sollte stabil und hochklappbar sein.
- Ein höhenverstellbarer Stützklappgriff bietet dem Benutzer höhere Sicherheit und Komfort.
- Die Stützklappgriffe sollten so lang sein, dass sich die Beine des stehenden Benutzers z.B. beim frontalen Umsetzen frei bewegen können.
- Eine ovale Form bietet stabile und ergonomische Unterstützung. Der Abschluss des Stützklappgriffes sollte sicheren Halt geben.



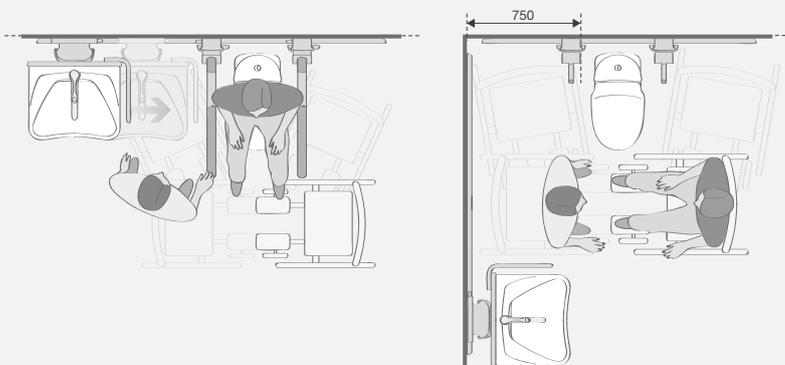
Der Waschtisch wird so angebracht, dass der Benutzer vom WC aus das fließende Wasser erreichen kann, d.h. in einem Abstand von 750 mm. Bei größerem Abstand wird es für den Benutzer schwierig, den Waschtisch zu erreichen.

Übereck-Platzierung

Soll der Rollstuhl zwischen WC und Wand platziert werden, muss der Abstand 950 mm betragen und der Waschtisch verschoben werden.

Platzierung an derselben Wand

Bei 45° Umsetzen von links wird der Waschtisch verschoben.



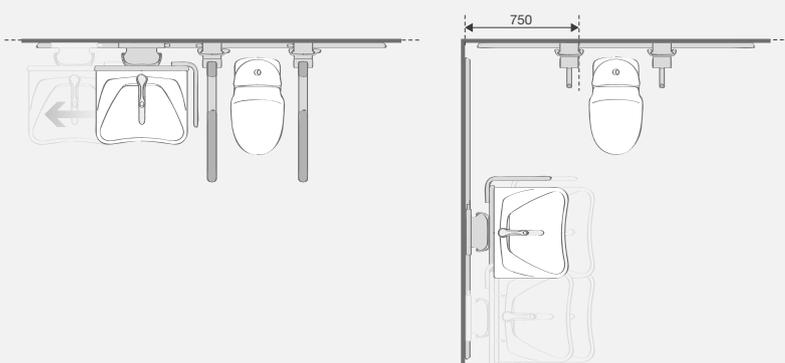
Der Waschtisch ist so anzubringen, dass beim Umsetzen genügend Platz für den Helfer bleibt. Dann wird der Waschtisch wieder zurückgeschoben, damit Helfer und Benutzer das fließende Wasser erreichen können.

Übereck-Platzierung

Der Waschtisch wird seitlich vom Helfer oder hinter ihm angebracht.

Platzierung an derselben Wand

Der Waschtisch ist vor dem Helfer angebracht.



Seitlich verstellbare Produkte bieten eine große Einrichtungsfreiheit. Der Abstand zwischen den Stützklappgriffen kann an große und kleine Personen angepasst und der Waschtisch so angebracht werden, dass den Bedürfnissen des selbstständigen Benutzers und denen des Helfers Rechnung getragen wird. Das Verschieben des Waschtisches erfolgt durch den Helfer.



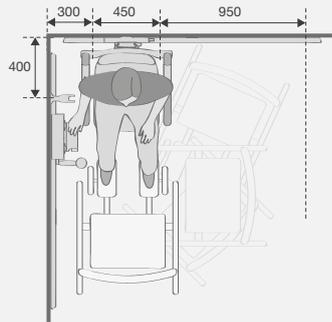
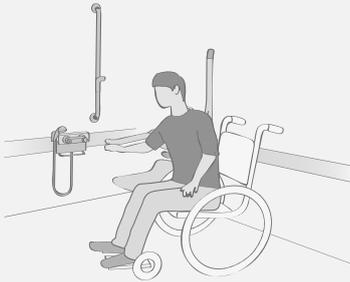
Duschsitz

- Sollte mind. höhenverstellbar sein.
- Sollte hochklappbar sein, um Platz für stehende Benutzer zu schaffen.
- Guter Sitzkomfort.
- Rutschfeste Oberfläche.

Im Duschbereich



Selbstständiger Benutzer



Platzbedarf

mind. 950 mm auf der Rollstuhlseite.

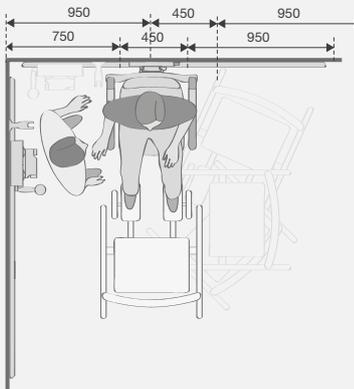
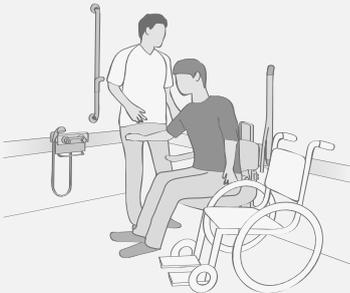
Freifläche

1500 x 1500 mm Wendekreis vor dem Duschsitz.

Zubehör ist in Reichweite des Benutzers zu platzieren.



Nicht selbstständiger Benutzer



Platzbedarf

mind. 950 mm auf der Rollstuhlseite, 750 mm auf der Helferseite.

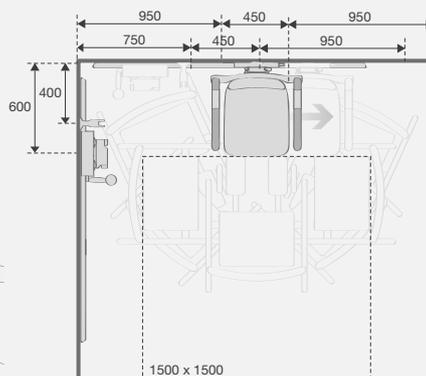
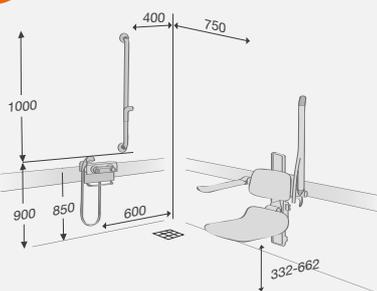
Freifläche

1500 x 1500 mm Wendekreis vor dem Duschsitz.

Die Freifläche bietet einen Durchgang für den Helfer.



Platz im Duschbereich



Verstellbare Duschsitze und Armaturen bieten optimale Flexibilität.

Ein langer Brauseschlauch - 2000 mm - ermöglicht einen großen Aktionsradius.

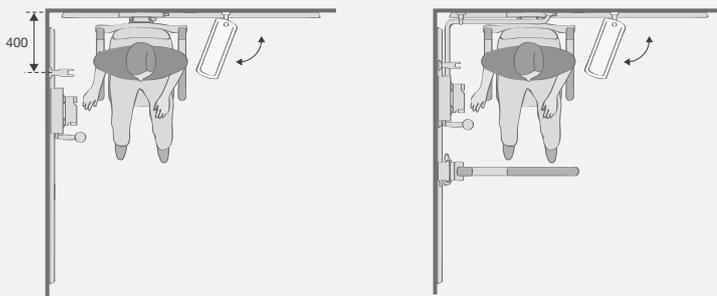
Der Fußboden muss rutschsicher und ohne Höhenunterschiede sein, mit einer max. zulässigen Neigung von 2°.

Armatur und Handbrause

- Die Armatur muss von stehenden sowie sitzenden Benutzern bedienbar sein. Evtl. verschiebbar bei Montage auf Armaturenhalter.
- Wärmeregulierung und keine heißen Oberflächen zur Vermeidung von Verbrühungen.
- Lange Bediengriffe und keine scharfen Kanten.
- Die Handbrause muss leicht mit gutem Griff gestaltet sein.

Duschstange und Brausekopfhalter

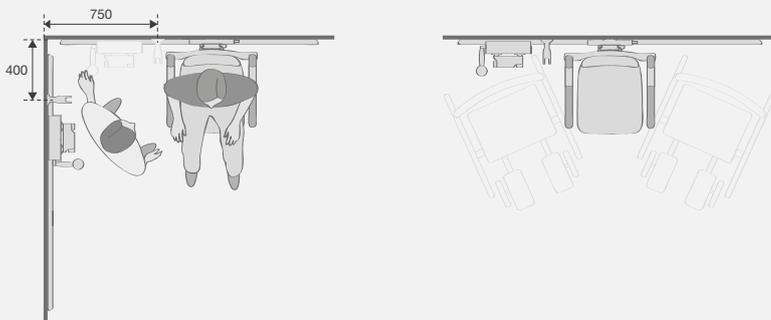
- Die Duschstange muss kräftig und stabil sein, damit sie auch als Handgriff verwendbar ist.
- Der Brausekopfhalter sollte leicht einzustellen sein, sowohl in der Höhe als auch in Bezug auf die Richtung des Wasserstrahls.
- Die Länge der Stange muss aus Rücksicht auf stehende Benutzer mind. 1000 mm betragen.
- Brauseschlauch aus wärmeisolierendem Kunststoff.



Übereck-Platzierung

Der Benutzer muss vom Duschsitz aus Armatur, Handbrause und Duschstange erreichen können.

Ein vor dem Benutzer angebrachter Stützklappgriff kann beim Umsetzen helfen oder als Stütze z.B. bei der Intimhygiene dienen.



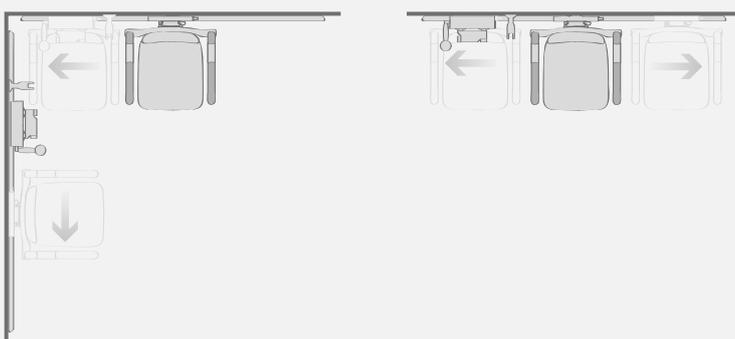
Übereck-Platzierung

Um Platz für den Helfer zu schaffen, ist der Duschsitz mind. 750 mm von der Ecke entfernt zu platzieren, für einen Rollstuhl mind. 950 mm. Eine zusätzliche Duschstange wird in einem Abstand von 750 mm von der Ecke angebracht.

Platzierung an derselben Wand

In Räumen ohne selbstständige Benutzer bietet diese Anordnung ausreichend Platz für das Umsetzen und für den Helfer.

Eine „umgedrehte T“-Lösung mit Haltegriff/Duschstange bietet Halt für nicht-selbstständige Benutzer mit eingeschränktem Stehvermögen.



Seitlich verstellbare Produkte bieten eine große Einrichtungsfreiheit. Duschsitz und Armaturenhalter können angebracht werden, sodass die Bedürfnisse des selbstständigen Benutzers ebenso berücksichtigt werden wie die des Helfers. So können sie beispielsweise für Linkshänder auch spiegelbildlich angebracht werden. Das Verschieben und Einstellen der Produkte erfolgt durch den Helfer.



Ein Benutzer

Der Bewohner

Das Badezimmer wird für den einzelnen Benutzer eingerichtet und kann problemlos an neue Bedürfnisse angepasst werden - entweder derselben Person oder im Zusammenhang mit dem Einzug eines neuen Bewohners.

Es ist nicht erforderlich, alle Räume komplett mit denselben Produkten auszustatten, da diese ohne Werkzeug dorthin gebracht werden können, wo sie benötigt werden. Ebenso können neue Produkte hinzugefügt und einfach in die Wandschienen eingehängt werden.



- Wer ist der Benutzer/sind die Benutzer?
- Wer verschiebt die Produkte?
- Wann sollen die Produkte verschoben werden?
- Wie weit sollen die Produkte verschoben werden?

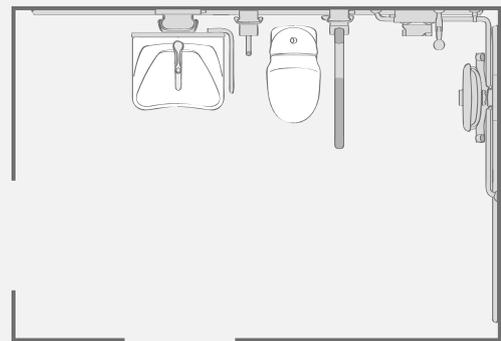


Selbstständiger Benutzer

Der selbstständige Bewohner eines Pflegeheims oder Seniorenwohnheims kann die meisten alltäglichen Tätigkeiten selbst bewältigen. Es ist einfach, sich mit Hilfe des Gehwagens oder Rollstuhls zu bewegen und diese passend zu den Aktivitäten zu platzieren.

Die verschiebbaren Produkte befinden sich in Reichweite. Der Waschtisch ist nahe am WC angebracht und der Benutzer kann Armatur und Handbrause vom Duschstuhl in der Ecke aus erreichen.

Die Duschstange dient zugleich als Stützgriff.



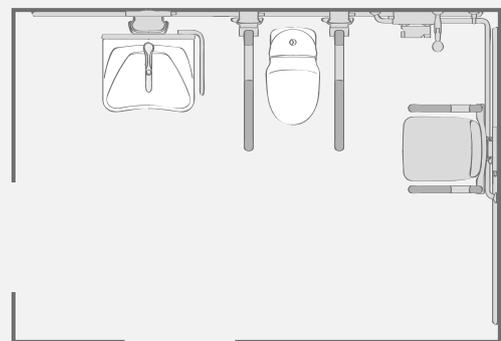
Nicht selbstständiger Benutzer

Benötigt der Bewohner zu einem späteren Zeitpunkt einen Helfer, kann das Badezimmer die neuen, anders gearteten Bedürfnisse unterstützen.

Die flexible Einrichtung schafft gute Arbeitsbedingungen für den Helfer um die Produkte herum.

Der Waschtisch wurde, wie im Bild dargestellt, in größerer Entfernung zum WC verschoben.

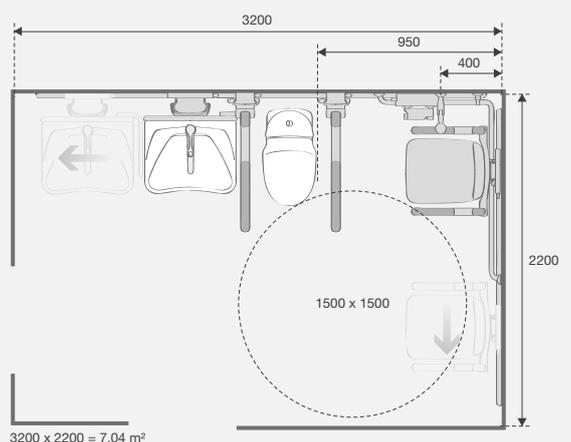
Duschsitz und Armaturenhalter lassen sich an beiden Wänden der Ecke anbringen.



Der Raum

Soll der Waschtisch vom WC aus erreichbar sein oder soll die Handbrause als Bidetfunktion verwendbar sein? Diese Fragen sind im Zusammenhang mit der Planung von Produkten und Platzbedarf zu bedenken.

Mit einer flexiblen Einrichtung können die Bedürfnisse des jetzigen Bewohners als auch die eines zukünftigen Bewohners berücksichtigt werden.





Verschiedene Benutzer

Der Patient

In einem Krankenhaus wird das Badezimmer im Laufe des Tages von verschiedenen Personen genutzt. Mit höhenverstellbaren Produkten an der waagerechten Schiene lässt sich der Raum an die Bedürfnisse des einzelnen Benutzers anpassen. Damit werden die Patienten selbstständiger, und das Pflegepersonal vermeidet viele belastende Arbeitssituationen.



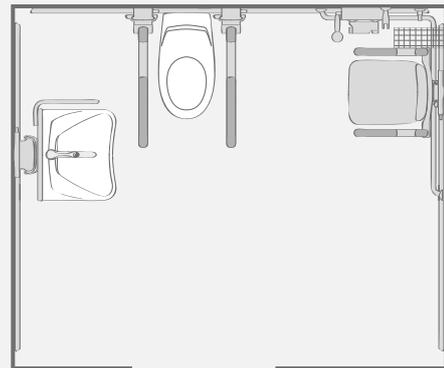
- Wer ist der Benutzer/sind die Benutzer?
- Wer verschiebt die Produkte?
- Wann sollen die Produkte verschoben werden?
- Wie weit sollen die Produkte verschoben werden?



Selbstständiger Benutzer

Für einen Patienten, der zwar selbständig, aber von einem Rollstuhl abhängig ist, ist es wichtig, dass er genügend Platz für seinen Rollstuhl hat, z.B. beim Umsetzen.

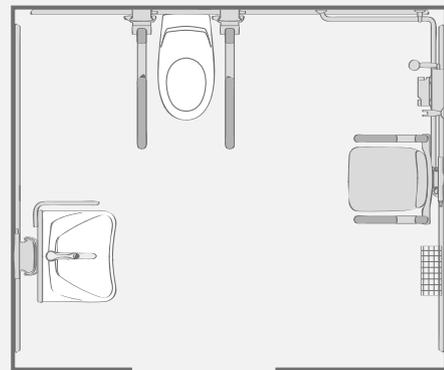
Der Waschtisch befindet sich dicht am WC, und der Benutzer kann Armatur und Handbrause sowohl vom Duschsitz in der Ecke als auch vom WC aus erreichen (Bidetfunktion). Der Stützklappgriff lässt sich als zusätzliche Stütze vor den Duschsitz schieben.



Nicht selbstständiger Benutzer

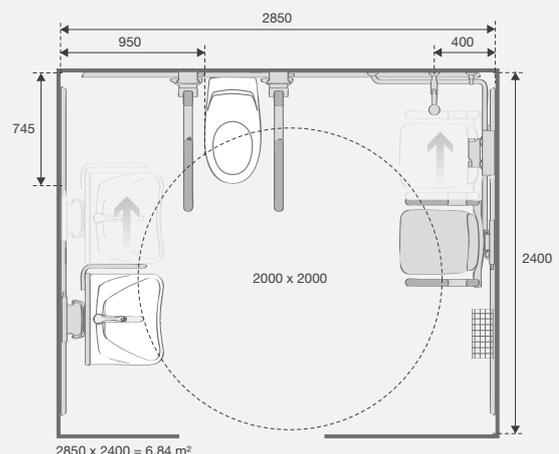
Für einen Patienten, der für die meisten Tätigkeiten einen Helfer benötigt, ist reichlich Platz bei den Produkten wichtig. Das schafft gute Arbeitsbedingungen für den Helfer.

Hier wurden der Waschtisch in größere Entfernung von WC und der Duschsitz aus der Ecke verschoben. Damit wird um die Produkte herum Arbeitsfreiheit geschaffen.



Der Raum

Ein schneller, täglicher Wechsel von einem Benutzer zum anderen gehört z.B. in Krankenhäusern zum Alltag. Darum muss das Verschieben und Einstellen der Produkte für die jeweilige Situation leicht und intuitiv erfolgen können.





Privatwohnung

Das Familienmitglied

Das private Badezimmer soll von der ganzen Familie benutzt werden können, auch wenn die Bedürfnisse der einzelnen Mitglieder unterschiedlich sind. Der Raum sollte leicht an Benutzer mit verschiedenen Bedürfnissen angepasst werden können und Kinder, Erwachsenen sowie Familienmitglieder mit Mobilitätsbeeinträchtigung berücksichtigen.



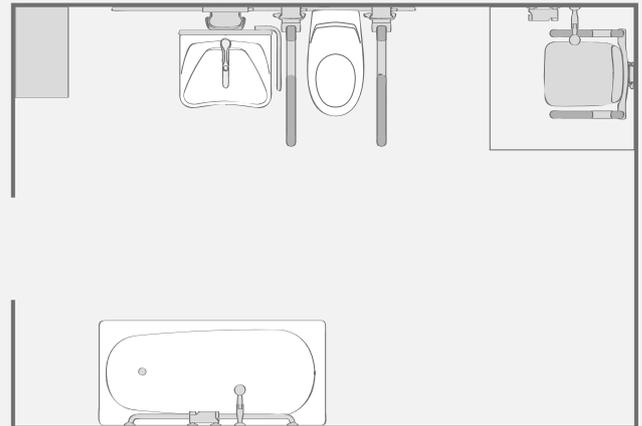
- Wer ist der Benutzer/sind die Benutzer?
- Wer verschiebt die Produkte?
- Wann sollen die Produkte verschoben werden?
- Wie weit sollen die Produkte verschoben werden?



Selbstständiger Benutzer

Auch in einer Privatwohnung, in der ein Familienmitglied eine Mobilitätsbeeinträchtigung hat, kann man genau die an die Bedürfnisse des Betreffenden angepassten Produkte wählen.

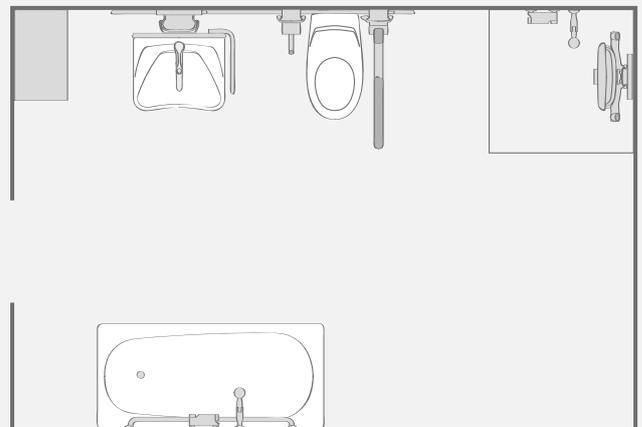
Das hohe WC mit Stützklappgriffen erleichtert das Umsetzen aus dem Rollstuhl. Der Waschtisch ist vom WC aus erreichbar und in der Duschecke sind Armatur, Duschstange und Handbrause in Reichweite angebracht.



Die Familie

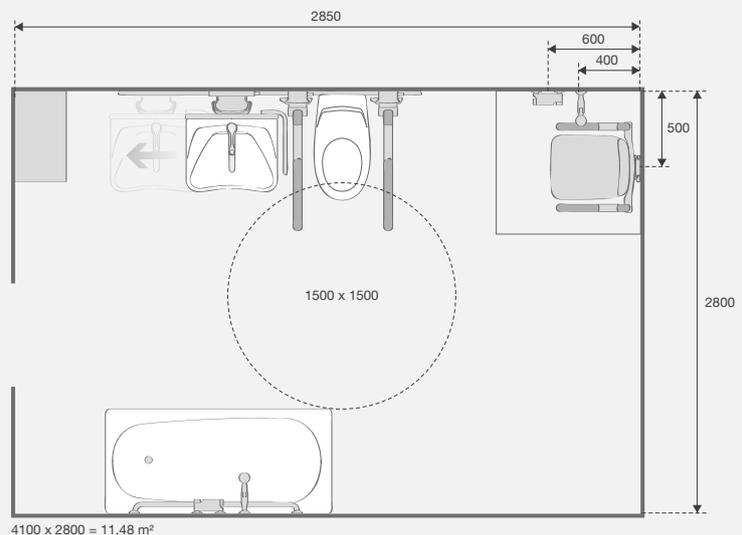
Für die stehenden Familienmitglieder kann der Duschsitz hochgeklappt werden, um Platz zu schaffen.

Der Waschtisch kann auf die erforderliche Höhe angehoben oder abgesenkt werden und störende Stützklappgriffe hochgeklappt werden.



Der Raum

Der Raum ist unter Berücksichtigung der Verwendung von Mobilitätshilfsmittel wie Rollstuhl oder Gehwagen geplant. Er kann schnell und ohne Abstriche in Sachen Design und Ästhetik auf einen stehenden Benutzer ohne Mobilitätsbeeinträchtigung umgerüstet werden.





Periodische Nutzung

Der Gast

Ein Hotel muss auf viele unterschiedliche Gäste vorbereitet sein. Mit Hilfe der waagerechten Wandschiene kann der Raum zeitweilig an den aktuellen Gast und dessen Bedürfnisse angepasst werden. Die Wandschiene bietet die Möglichkeit, schnelle Veränderungen vorzunehmen, so dass nur die jeweils erforderlichen Produkte montiert und eingestellt werden.

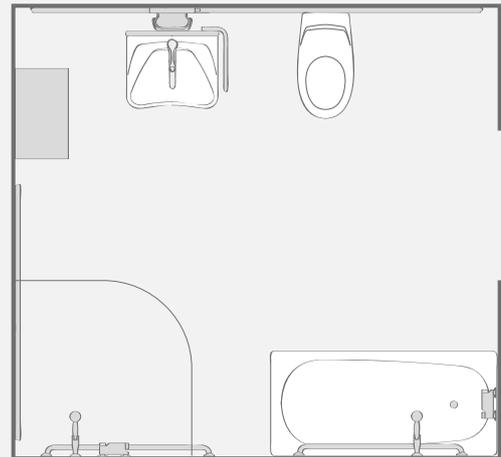


- Wer ist der Benutzer/sind die Benutzer?
- Wer verschiebt die Produkte?
- Wann sollen die Produkte verschoben werden?
- Wie weit sollen die Produkte verschoben werden?



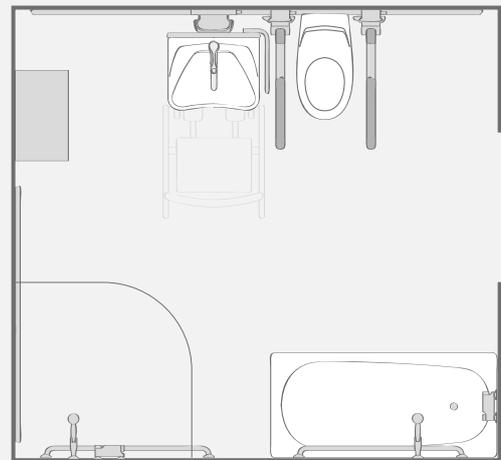
Vorher

Wenn sie nicht benötigt werden, können Stützklappgriffe, Duschsitz und Rückenlehne in einem anderen Zimmer des Hotels verwendet oder eingelagert werden.



Nachher

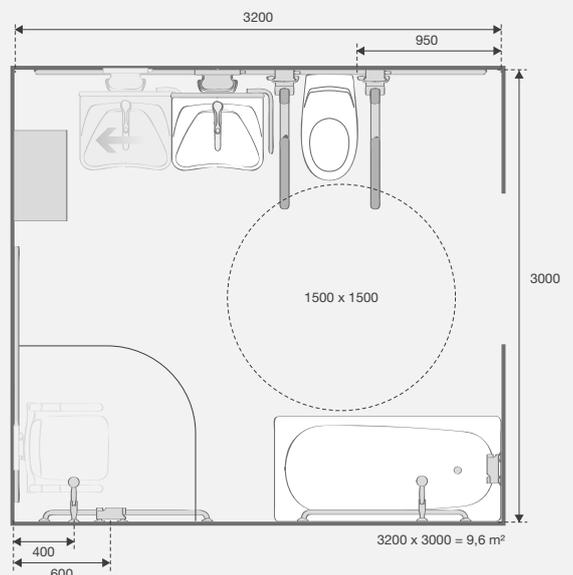
Das Badezimmer lässt sich schnell für eine Person mit Mobilitätsbeeinträchtigung einrichten. Die erforderlichen Produkte wie Stützklappgriffe und Duschsitz sind an den waagerechten Wandschienen montiert.



Der Raum

Der Raum muss für jeden Gast optisch ansprechend und einladend aussehen, ohne Kompromisse in Sachen Funktionalität für Gäste, die auf Hilfsmittel angewiesen sind.

Die erforderlichen Produkte müssen schnell und einfach montierbar sein und die Einstellung für den Gast oder seinen Helfer leicht und intuitiv erfolgen können.





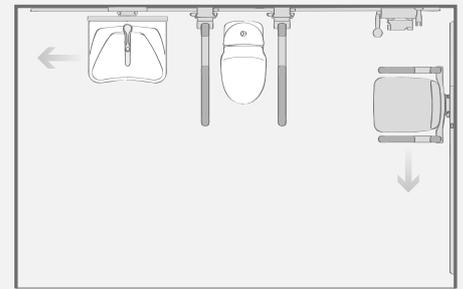
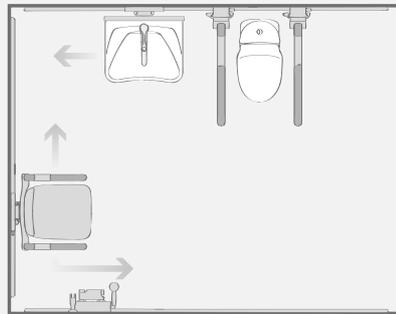
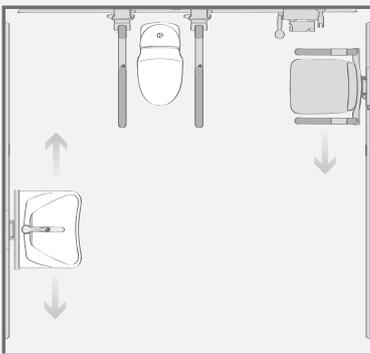
Sollen Waschtisch und WC an derselben Wand oder übereck angebracht werden? Darauf gibt es keine allumfassende Antwort. Generell kann man sagen, dass eine Montage übereck besonders vorteilhaft ist, wenn der Raum gleichzeitig Arbeitsplatz ist. Auf diese Weise kann leicht an beiden Seiten der drei Stationen - Waschtisch, WC und Dusche - Platz für Helfer und Mobilitätshilfsmittel geschaffen werden.

Die Lösung mit WC und Waschtisch an derselben Wand und Dusche in einer Ecke bietet gute Möglichkeiten für die Selbständigkeit. Mit seitlich verschiebbaren Produkten lässt sich auch leicht Platz für Helfer und Mobilitätshilfsmittel schaffen.

Einrichtungen

Einrichtungsprinzipien

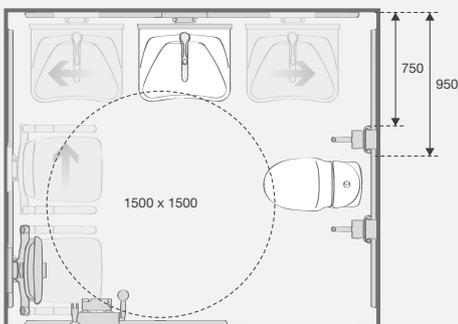
Platzierung von WC, Waschtisch und Dusche in drei verschiedenen Raumtypen.



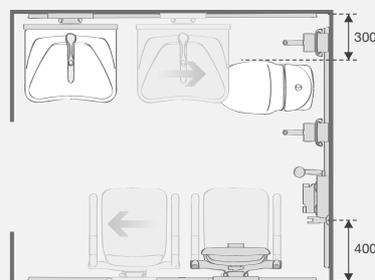
Nicht maßstabsgetreu

Kleine Räume

In kleinen Räumen, z.B. in vorhandener Bausubstanz, können verschiebbare Produkte Platz für einen Helfer oder für Mobilitätshilfsmittel schaffen.



2100 x 2450 = 5,1 m²

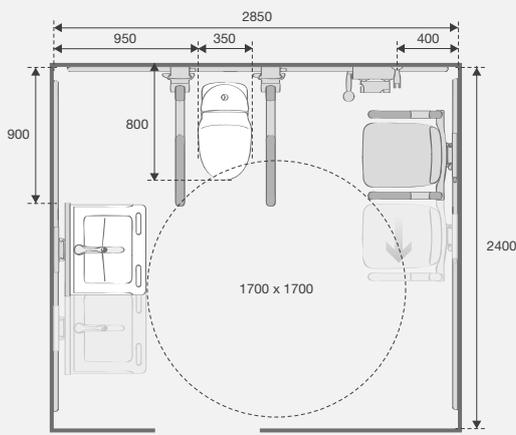


1800 x 2100 = 3,8 m²

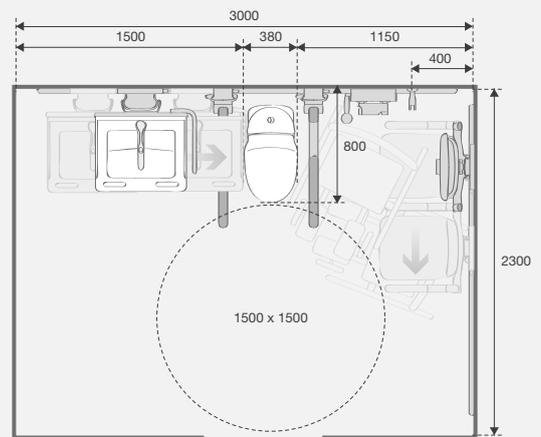
Hinweis: Alle Einrichtungen sind für Rechtshänder entworfen, aber die Produkte können bei Bedarf spiegelverkehrt angebracht werden.

Das Badezimmer ist ausgehend von den Bedürfnissen von Benutzern und Helfern zu planen. Bitte beachten Sie, dass in mehreren Ländern Normen für die Einrichtung von Badezimmern und Toiletten für Menschen mit Mobilitätsbeeinträchtigungen gelten, um die bestmöglichen Bedingungen für Benutzer und Helfer zu gewährleisten.

Geeignete Räume

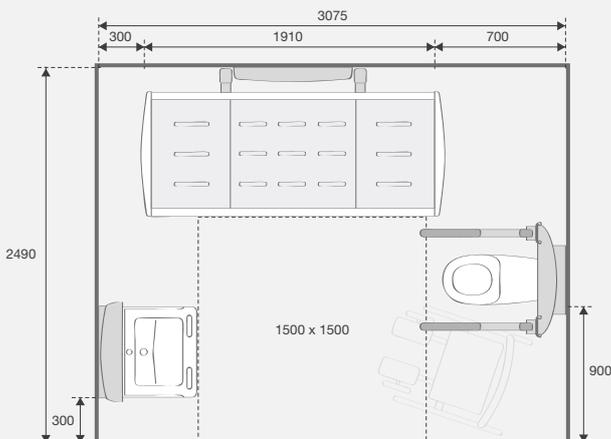


2850 x 2400 = 6,84 m²
Der Arbeitsplatz im Mittelpunkt



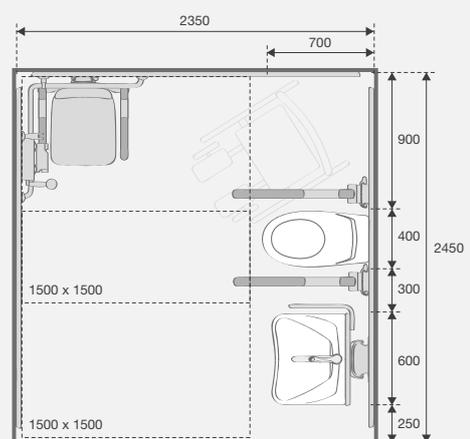
3000 x 2300 = 6,90 m²
Der selbstständige Benutzer im Mittelpunkt

DIN 18040-1 Öffentlich zugängliche Gebäude



3075 x 2490 = 7,66 m² - Sanitärraum
Anwendungsbereich:
- Räume für Veranstaltungen
- Sanitäräume
- Umkleibereiche
- Schwimm-/Therapiebereiche

DIN 18040-2 Wohnungen



2350 x 2450 = 5,76 m² - Wohnbads
Anwendungsbereich:
- Die Norm gilt für Neubauten
- Sie kann sinngemäß für die Planung von Umbauten oder Sanierungen angewendet werden.

Hinweis: Das Badezimmer ist im Zusammenhang mit den übrigen Räumen der Wohnung/des Hauses zu planen. Wichtig ist auch die Wahl von Farben, Licht, Heizung, Lüftung, Bodenbelag usw. ausgehend von den täglichen Benutzern des Raumes. Siehe auch die Checkliste Seite 6-7.



Das flexible Badezimmer



PRESSALIT®

Mobilitätsbeeinträchtigungen müssen einen Menschen nicht in seinem Spielraum einschränken. Seit über 35 Jahren lässt Pressalit sich bei der Entwicklung von flexiblen Lösungen für Küche und Badezimmer für Menschen mit Mobilitätsbeeinträchtigungen von der keep living-Philosophie leiten.

Pressalit ist mit seinen wissenschaftlich fundierten Kenntnissen führend im Bereich Speziallösungen für Küche und Badezimmer und berät gegenwärtig Kunden auf der ganzen Welt.

Der grundlegende Respekt für jeden einzelnen Menschen und seine Möglichkeiten spiegelt sich auch in den Beziehungen des Unternehmens zur Gesellschaft und seinem Umfeld wieder. Bei Pressalit ist die Corporate Social Responsibility (CSR) tief in der Strategie und den Werten verankert und ein wichtiger Wegweiser für alle Teile der Organisation.

Der Hauptsitz von Pressalit befindet sich in Dänemark.

www.pressalit.com

Pressalit A/S
Pressalitvej 1
8680 Ry
Danmark
Tel.: +45 8788 8788
Fax: +45 8788 8789
pressalit@pressalit.com

Pressalit GmbH
Ramskamp 71-75
25337 Elmshorn
Deutschland
Tel.: 04121 78887 0
Fax: 04121 78887 20
de@pressalit.com

PRESSALIT SUPPORTS UNITED NATIONS GLOBAL AND UNICEF

